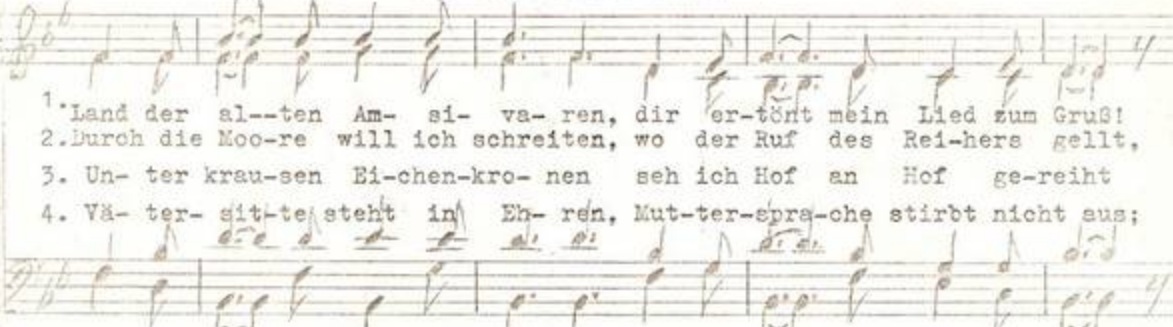


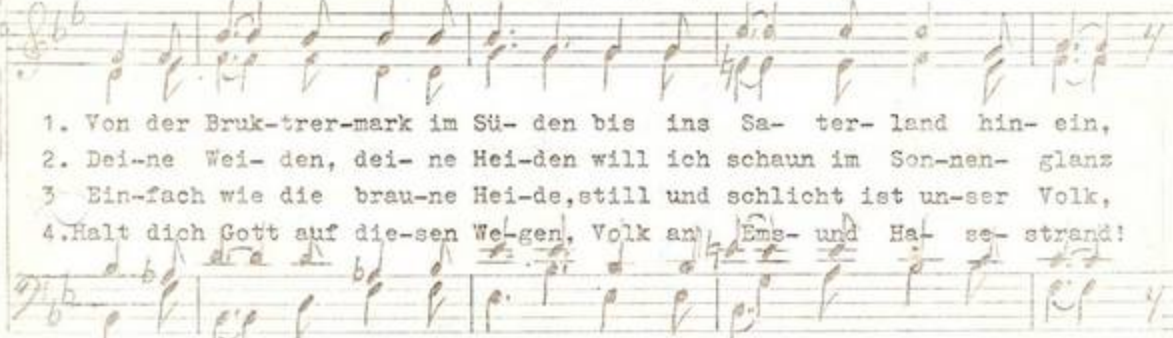
Emslandlied



1. Land der al-ten Am-si-va-ren, dir er-tönt mein Lied zum Gruß!
 2. Durch die Moo-re will ich schreiten, wo der Ruf des Rei-her's gellt,
 3. Un-ter krau-sen Bi-chen-kro-nen seh ich Hof an Hof ge-reiht
 4. Vä-ter-sit-te steht in Eh-ren, Mut-ter-spra-che stirbt nicht aus;



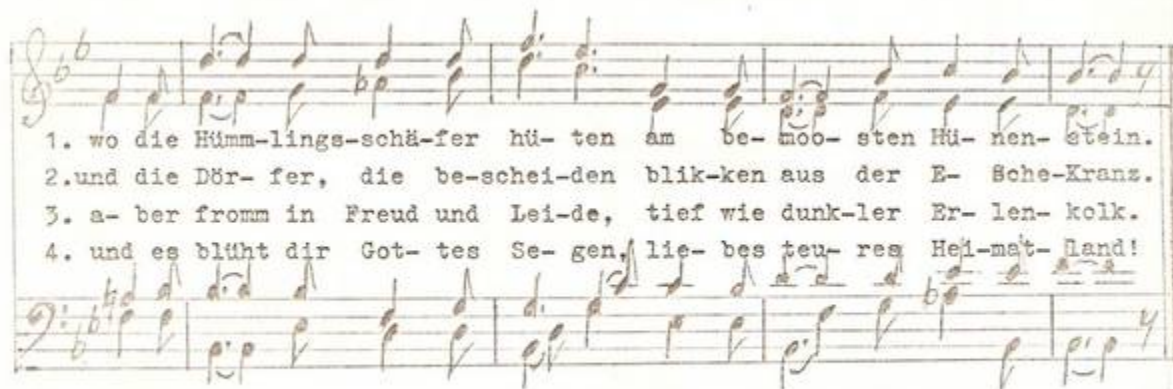
Will im Gei-ste dich durch-fah-ren auf dem Ems- und Ha-se-fluß,
 2. durch den Föh-ren-wald, den wei-ten, wo des Waid-mann's Brak-ke bellt.
 3. und die Men-schen, die dort . woh-nen, sind vom Schla-ge al-ter Zeit.
 4. die-se Däm-me wer-den weh-ren frem-de Blut von Hof und Haus.



1. Von der Bruk-trer-mark im Sü-den bis ins Sa-ter-land hin-ein,
 2. Dei-ne Wei-den, dei-ne Hei-den will ich schau'n im Son-nen-glanz
 3. Ein-fach wie die brau-ne Hei-de, still und schlicht ist un-ser Volk,
 4. Halt dich Gott auf die-sen We-gen, Volk am Ems- und Ha-se-strand!



1. wo die Hümmlings-schä-fer hü-ten am be-moo-sten Hü-nen-stein,
 2. und die Dör-fer, die be-schei-den blik-ken aus der E-sche Kranz,
 3. a-ber fromm in Freud und Lei-de, tief wie dunk-ler Er-len-kolk,
 4. und es blüht dir Got-tes-se-gen, lie-bes teu-res Hei-mat-land!



1. wo die Hümm-lings-schä-fer hü-ten am be-moo-sten Hü-nen-stein.
2. und die Dör-fer, die be-schei-den blik-ken aus der E-Sche-Kranz.
3. a-ber fromm in Freud und Lei-de, tief wie dunk-ler Er-len-kolk.
4. und es blüht dir Got-tes Se-gen, lie-bes teu-res Hei-mat-Land!